

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 34.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 18. August 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

1. Anzug mit Bluse. — Sehr reizvoll wirkt an dem Modell die Zusammenstellung von weißem und blau-graue Wollstoffe; ersterer ergibt die Rock-Grundform, welche nur an beiden Seiten unter der hier etwas kürzer geschnittenen und leicht gehobenen grauen Draperie zum Vorschein kommt. Im Uebrigen hat diese genau die Länge des Rockes und fällt in schlichten Falten über denselben herab. Die unter den Bund tretende Blusentaille mit gekreuzten Vordertheilen zeigt tiefen herzförmigen Ausschnitt, den ein Spitzen-Schmuck füllt und breite, mit Gold gestickte Borten begrenzen. Letztere wiederholen sich auf Rock und Gürtel. Der Ärmel besteht aus einer weiten Puffe mit hoher Kugel und ganz enger Stulpe, die mit Knöpfen geschlossen wird. Schleifenschmuck aus Krepband.

2, 43 u. 48. Anzug mit Ueberkleid für ältere Damen. — Schnitt-Übersicht: Abb. 43. — Der distinguirte Anzug besteht im Modelle aus dunkelblauem Seidenstoffe und ist mit schwarzer Seidenstickerei ausgestattet. Vorder- und Seitenbahnen des fußfreien Rockes deckt fein gefaltetes Fächer-Plissee, das langschleppige Ueberkleid ist nach der kleinen Schnitt-Übersicht, Abb. 43, einzurichten. Breitere Schrägführung markirt auf Vorder- und Rücktheilen den Besatz. Die Seitentheile b und c werden, wie ersichtlich, nur in reichlicher Schopftailen-Länge, die Theile d und e hingegen mit den Schleppbahnen im Zusammenhange geschnitten; diese mit Seide gefüllten Bahnen schränken oben untertretende Falten ein (siehe die Rückansicht, Abb. 48), während sie im Uebrigen schlicht herabfallen und die unpassierten Hinterbahnen des Rockes vollständig decken. Der mit Stickerei überlegte Stehragen bildet vorn einen kleinen spitzen Ausschnitt. Ärmel mit hoher Kugel und breiter Manschette aus Stickerei.

3-5. Häubchen aus Band mit Diadem-Verzierung aus Knüpfarbeit (macramé). — Das zierliche, mit den Abb. 4-5 dargestellte Häubchen verlangt eine Steifüll-Grundform, welche aus einer 37 Cent. weiten, von 4 auf 7 Cent. in der Mitte sich verbreiternden Paffe und einem entsprechend weiten Kopfteile besteht, und vollständig mit breitem, hell- und dunkelgelb gestreiftem Krepbande bekleidet ist. Die Enden des Bandes freuzen sich auf dem Kopfteile und bedecken die Paffe an den Ecken, je zu einer Spitze abgenäht, in der Mitte in Toffalten geordnet. Eine Schmetterlings-Schleife aus je zwei 8 und 14 Cent. langen Schlingen garnirt das Häubchen auf der Höhe des Kopfes, während sich die mit Abb. 3 naturgroß dargestellte geknüpft Garnitur in Form eines hochstehenden Diademes vorn über die Falten der Paffe legt. Für sämtliche Knoten-Verzählungen der mit goldgelber Gordinnet-Seide ausgeführten Knüpfarbeit giebt das Extra-Blatt Nr. 13, I, Anleitung. Die flachen Doppelknoten werden dort durch die Abb. 12-15, die aus Doppelknoten gebildeten Erbsmützen durch die Abb. 32-35 erklärt, während den Langnetten-Knoten die Abb. 54-55 und den Knotenrippen die Abb. 56-73 gelten. Die Diadem-Garnitur, Abb. 3, veranschaulicht deutlich, wie die Endfäden der je mit einer Erbsmütze abschließenden Zaden nach der Rückseite der Arbeit durchgezogen sind, wo sie mit einigen Stichen befestigt und kurz abgeschnitten werden. Die Knüpfarbeit eignet sich auch zur Ausführung in jedem anderen Materiale und ergibt, wenn die Zaden in beliebiger Entfernung wiederholt werden, eine wirkungsvolle Borte zur Verzierung von Korden, Decken und dergl.

6. Portièren-Arrangement. — Die kleine Darstellung, Abb. 6, soll neben der Anordnung der Portièren an einer einflügeligen Thür,

auch der letzteren neuerdings beliebte Kopf- und Pfosten-Bekleidung mit der Portièren übereinstimmend ausgeführt, veranschaulichen. An Abb. 6 bereichern den dunkelrothen Wollstoff im in einander greifenden Plattstich auf Leinen gestickte Blumen, von denen Abb. 7 eine naturgroß giebt. Dieselben sind in regelmäßigen Entfernungen nach Maßgabe von Abb. 6 mit Goldschnur-Kontour dem Grundstoffe aufgenäht. Dunklere Plüschstreifen umrahmen den letzteren an Kopf und Pfosten und begrenzen den vorderen Rand der Portièren.

lichen Kelchblätter zeigen röthliche Adern, der Stiel wurde in drei Tönen Oliv, die Blätter in vier Nuancen Grün ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei unterklebt man die Arbeit mit Seidenpapier und schneidet sie um die Contouren aus, jedoch so, daß, wie aus Abb. 7 ersichtlich, die Leinwand ringsum ganz schmal stehen bleibt. Bei der Verwendung werden die Zweige dem betreffenden Stoffe erst aufgelegt und dann mit Goldschnur, zur Deckung des leinenen Rändchens, aufgenäht (siehe die Ausführung auf Abb. 7).

9. Kragen-Garnitur mit Schleife. — Die zu einem spitzen Halsausschnitt passende Kragen-Garnitur besteht aus weißem Seidenkrepp, der für den 54 Cent. langen, 30 Cent. breiten Kragenteil in mehrfache Längsfalten gelegt wird. Eine kurze volle Schmetterlings-Schleife aus Krepp mit goldgelbem Bandknoten bildet die Vervollständigung.

10-11. Borte. Leinenstickerei mit gefüllten Grunde. Zur Ausstattung von Decken, Handtüchern u. s. w. — Einer auf kräftigen Leinen ausgeführten Tischdecke entnommen, zeigt die Borte, Abb. 10, ein sich schnell wiederholendes einfaches Muster, welches mit Hilfe des Gelpiegels leicht umgebogen werden kann. Je nach Bestimmung der Borte ist dieselbe entweder, wie an der Vorlage, mit Gordinnet-Seide für den kräftigen Contour und Leinengarn für die Füllung des Grundes, oder ganz mit wachsechtem Garne zu arbeiten. Die Ausführung des schnurstrichartig wirkenden Contours lehrt, vergrößert dargestellt, Abb. 11; er besteht, wie ersichtlich, aus einer Kettenstich-Reihe, welche nochmals umnäht wird. Nach Vollendung der Muster-Contouren füllt man den Grund mit dichten, lang gestreckten Stielstichen von beliebiger Farbe. An der Vorlage war die Füllung blau, der Schnurstrich weiß gehalten. In der Farbe der Füllung erscheinen auch die Nischen der Blumen und die Adern der Blätter. Die Borte, Abb. 10, eignet sich vortrefflich zur Zusammenstellung mit kräftigen Spitzen, wie die tiroler Klöppel- oder die schönen ausdrucksvollen Häufelspitzen.

12-13. Handtasche. Lederchnitt-Arbeit mit Malerei. — Das zierliche, mit Metallbügel und Ledergriff ausgestattete Täschchen, Abb. 12, mißt in der Vorlage zu 15 Cent. Höhe 17 Cent. untere und knapp 16 Cent. obere Breite. Beide Täschchenflächen und der zwischengelegte Soufflet-Streifen werden durch eine mit schmalen Lederriemen ausgeführte Naht verbunden. Die mit Abb. 13 naturgroß wiedergegebene, durch Malerei verzierte Schnittarbeit, welche eine der Lederflächen schmückt, ist, wie ersichtlich, nur wenig bösirt; die Arabesken sind zum Theil ganz flach gehalten und nur um das untere reiche Blattwerk herum etwas gehoben. Nachdem der Lederchnitt in der von uns gelehnten Weise ausgeführt worden (siehe die eingehende Anleitung in der Nr. vom 3. Febr. und auch die Nr. vom 5. Mai d. J.), malt man den Malblumen-Strauß in den natürlichen Farben mit Oelfarbe und lackirt diese mit französischem Firnis. Die Contouren der Arabesken, sowie die hellsten Lichter der weißen Blümchen sind mit Goldbrünze gemalt. Näheres über echte und unechte Vergoldung siehe Abb. 22 in der Nr. vom 2. Juni d. J.

14-15. Farbige Matrosenkragen für Knaben. — In den verschiedensten Farben gestreift, gebünnt oder carrirt, sind die breiten Matrosenkragen eine beliebte Vervollständigung von Knaben-Anzügen. Die blau und weiß gestreifte Vorlage zu Abb. 14, die

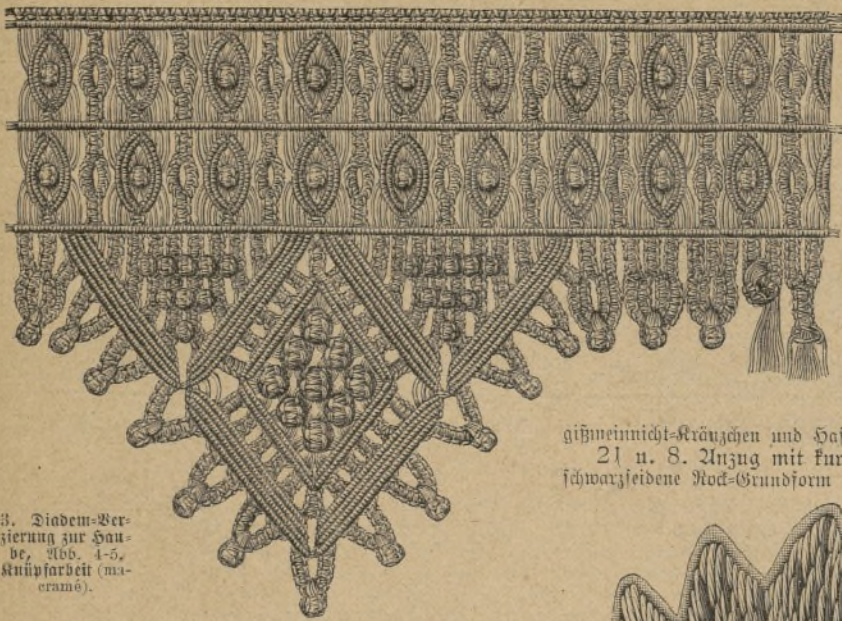


1. Anzug mit Bluse.

2. Anzug mit Ueberkleid für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 48. Schnitt-Übersicht: Abb. 43.

Dicke Schnüre, Quasten und Franzen vervollständigen das Arrangement.

7. Blumenzweig in Plattstich-Stickerei. — Die in verschiedener Weise hergestellten Einzelblumen, Zweige und Blätter bilden als Auflagen auf Tuch, Krep oder Plüsch für Vorhänge, Kissen, Decken, Thülr- oder Wandbekleidungen einen äußerst wirkungsvollen Schmuck. Zu dem naturgroß dargestellten Blumenzweig, Abb. 7, der aus dem rühmlichst bekannten Atelier von Frl. M. Förres in München hervorgegangen, wurde der in einander greifende Plattstich angewendet. Man überträgt die Zeichnung zunächst auf kräftiges Leinen und arbeitet im Rahmen mit buntfarbiger Seide. An der Vorlage sind die drei großen Blätter lachsfarben in drei Nuancen mit mittelstarker Gordinnet-Seide, die übrigen Theile des Zweiges dagegen mit zweitheiliger Filofelle-Seide gearbeitet. Die grün-



3. Diadem-Verzierung zur Haube, Abb. 4-5, Knüpfarbeit (macramé).

hinten 9 Cent. breit ist, schließt, mit schmalen Bändchen und weißem Futter versehen, vorn dicht am Halse unter einer Stoffschleife. In letzterer sind je 40 Cent. lange, 8 Cent. breite Streifen erforderlich; einfarbige Bänder bilden die Ausstattung des Kragens. Den herzförmigen Ausschnitt des roth und weiß gestreiften Kragens, Abb. 15, ergänzt ein Vortheil. Schmalere gestreifter Stoff ergibt das Futter, einfarbiger die Schleife. Stepplinien können zur Verzierung dienen.

16-19. Decke mit Flachstickerei und Häfelarbeit.

Die mit Abb. 16 dargestellte Decke ist aus gestrichelten Streifen und gebästelten Einfäßen zusammengeleitet, und mit rothem Körper gefüllt. An der Vorderseite, welche ohne die Quasten der Längs- und die Spitze der Quasten etwa 93 Cent. Länge zu 98 Cent. Breite misst, wechseln 16 1/2 Cent. breite rothe mit 10 Cent. breiten dunkelblauen Querstreifen, die je ein etwa 7 Cent. breiter Häfelstreifen trennt. Die Stickerei ist im Flachstick auf Canvas-überlage mit kräftiger forsbiger Baumwolle gearbeitet und markiert sich auf dem rothen Grunde blau, auf dem blauen roth; für die hellen Mittelstücke tritt an beiden Vorten noch Beigefarbe hinzu. Abb. 19 zeigt in Typen das Muster der breiten, Abb. 17 das der schmalen Vorte, während für die Ausführung das naturgetreue Bild, Abb. 18, maßgebend ist; dasselbe läßt sowohl die Stärke der Baumwolle, als die Anwendung der beiden Farben deutlich erkennen. Auch zeigt Abb. 18 das Zusammenfügen der schmalen Streifen; unschwer ist ein gleiches Abwägen der breiten Vorten einzurichten. Sowohl die Einfäße, als die Spitze an den Längsseiten sind mit grauem Aufstecken gearbeitet. Passende Vorlagen finden sich in den verschiedenen Nummern unserer Zeitung und auch in dem, der Häfelarbeit gewidmeten Extra-Blatte Nr. 20, das die Leserinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ gratis erhielten und von den Abonnentinnen der „Modenwelt“ zum Preise von 25 Pf. direct durch die Expedition bezogen werden kann.



4-5. Häubchen aus Band mit Diadem-Verzierung aus Knüpfarbeit (macramé). Siehe die S. Knüpfarbeit, Abb. 3.

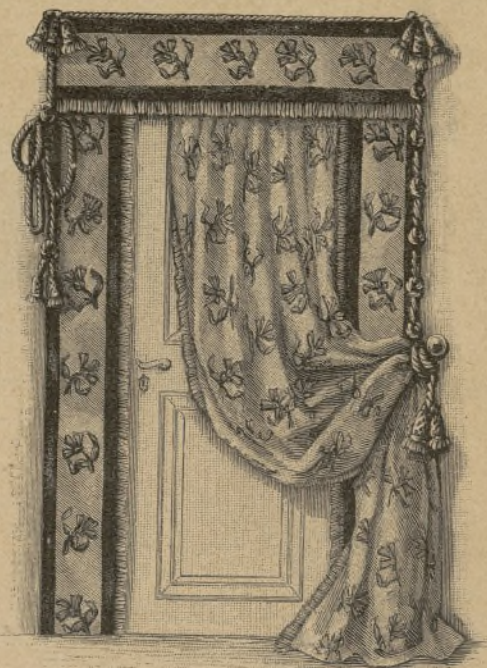
20 u. 24. Anzug mit Jackentaille. — In Vorder- und Rückansicht veranschaulichen die Abb. 20 und 24 eine elegante Toilette aus bunt geblühtem Seidenstoffe. Den schlichten, oben eingereichten Rock garnirt am Rande ein breiter, mit Spitze gesäumter und unter schmaler Spitzen-Rüsche aufgesetzter Vo-

lant. Das Futter der Taille ist zunächst auf Vorder- und Rückentheilen mit gelblich getöntem, fein gefalteten Seidentressen bekleidet, unter dessen Falten der vordere Hakenschluss verschwindet. Am Hals-ausschnitt tritt der Krep in ein gleiches, 4 Cent. breites Bändchen. Ueber diesem blusenartigen Chemiset markirt der Oberstoff Jackentheile mit tiefem, vorn rundem, hinten spitzem Ausschnitte. Der untere Taillenrand bildet, wie aus Abb. 24 ersichtlich, ein gefülltes Schößchen. Breite Spitze garnirt, glatt aufgelegt, die vorderen Ränder, eingereicht und überfallend den oberen Ausschnitt der Jackentheile. Die überfallende Puffe des Ärmels tritt am Ellbogen in eine bis zum Handgelenke reichende Stulpe mit Spitzen-Manfette. Nach Abb. 20 vollenden den Anzug ein Capote-Hut aus einem mit Blumen besetzten Tüllbügel, der das hoch frisirte Haar in der Mitte frei läßt, sowie ein großer Sonnenschirm aus weißem Moiré und Spitzen mit Bergknecht-Kränzchen und Hasenbüschel.

21 u. 8. Anzug mit kurzer, hinten geschlossener Schößtaille. — Die glatte, schwarzseidene Rock-Grundform deckt vorn und seitwärts drei Volants aus schwarz gemustertem Seidentüll, von denen, einschließlich des 9 Cent. breiten Plissé-Ansatzes, der untere 55 Cent., der mittlere 83 und der obere 65 Cent. Breite misst. Alle drei sind je am oberen Rande eingereicht und über dem Plissé je drei Mal mit ganz schmalem schwarzem Atlasbändchen besetzt. Wie Abb. 8 er-



7. Blumenzweig in Plattstick-Stickerei. Angewendet zum Portiören-Arrangement, Abb. 6.



6. Portiören-Arrangement. Siehe auch Abb. 7.

klärt, treten die Seitenränder der Volants leicht gerafft unter die beiden je 75 Cent. breiten, am oberen Rande eingereichten doppelten Tüll-Bahnen, welche über die mit Tüll besetzten Hinterbahnen des Rockes fallen und gleichsam die Fortsetzung der faltig um den unteren Taillenrand gelegten Schärpe bilden. Die im Rücken unsichtbar mit Haken geschlossene Taille ist vorn wie hinten faltig mit Tüll bekleidet und mit 8 Cent. breiten Tüll-Plissés garnirt. Puffen, Plissés und schmale Bändchen statten die Ärmel aus. Sehr elegant wird der Anzug durch die lange Schärpe

aus 9 Cent. breitem Neßbände, in der Farbe der kreuznaht-artigen Zierstücke, welche die Plissé-Frisuren begrenzen. Eine große Metallschnalle faßt in der vorderen Mitte den unteren Taillenrand gelegten Tülltheil zusammen. Großer weißer Strohhut mit flachem Kopf und breiter Krempe, reich mit weißen Federn ausgestattet. Weißer Schleier.

22-23. Anzug mit Plissé-Rock. — Fein gefaltetes Racher-Plissé deckt in ganzer Länge die Rock-Grundform des aus leichtem Woll-Musselin hergestellten Anzuges. An der geblühten Blusentaille bildet Spachtel-Stickerei vorn ein Nieder und auf den Rückentheilen in ganzer Höhe breite Revers (siehe Abb. 23), sodaß nur in der Mitte ein schmaler plissirter Einsattheil vom Stoffe des Kleides sichtbar wird, welcher mit einer Bandschärpe abschließt. Die oben weiten Ärmel werden vom Ellbogen an ganz eng und schließen mit kleinen Goldknöpfen. Abb. 22 zeigt einen Hut aus braunem groben Phantasie-Stroh mit Foulard-Luch ausgefattet. Zu der dunkler gehaltenen Toilette, Abb. 23, ist der schwarze Strohhut mit Federn geschmückt.

25. Anzug mit Sammetblenden. — In der Vorlage aus hellem, grün changirendem Seidenstoffe



8. Anzug mit kurzer, hinten geschlossener Schößtaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 21.



9. Kragen-Garnitur mit Schleife.



11. Ausführung des Contours (unmittelbar Kettenstich) zur Vorte, Abb. 10.



10. Sorte. Leinwandstickerei mit gefülltem Grunde. Zur Ausstattung von Decken, Handtüchern etc. Siehe die Ausführung, Abb. 11. Angewendet zur Schürze, Abb. 55.

gefertigt, ist der Anzug mit ausgefallenen dunkelgrünen Sammet-Streifen und gleichem niederrartigen Gürtel ausgestattet. Den einfachen Rock säumen zwei solcher Streifen, während ein einzelner den schrägen Schluß der Blusentaille markirt. Breite, durch Knöpfe zu schließende Stulpen begrenzen die, eine lange Puffe mit hoher Angel bildenden Ärmel. Der breite Gürtel tritt seitwärts unter Schleifen zusammen. Runder, ganz flacher Strohhut mit breiter Krempe und einfacher Schleifen-Garnitur.

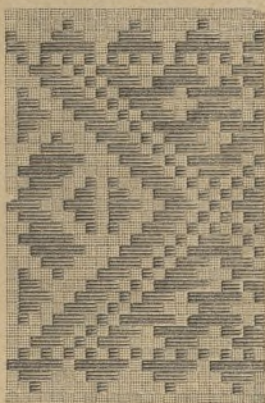
26 u. 62. Anzug mit Ueberkleid.

Für die glatten Stoffe mit eingewebten Vorten giebt der Anzug, Abb. 26 und 62, eine hübsche Vorlage. Die Vorten bilden in der ersichtlichen Anordnung eine sehr reiche Ausstattung auf Rock und Ueberkleid. Letzteres ist nur seitwärts in ganzer Länge geschnitten. Die Rückentheile haben nur Schoshtailen-Länge, sodaß Vorder- und Hinterbahnen des Rockes sichtbar werden. An den Hinterbahnen steigt die Vorte auch seitwärts und in der Mitte auf. Die Taillen-Vorderteile bilden einen kleinen herzförmigen Ausschnitt und treten unter einem 4 Cent. breiten Kallengürtel leicht über einander. Runder flacher Tüllhut mit Blüten und Blättern bedeckt. Spitzenschirm mit Blumenzweig.



12. Handtasche. Federschnitt-Arbeit mit Malerei. Siehe Abb. 13.

27. Anzug mit Bluse. — Zur Ausstattung unseres Modells-Anzuges aus gelbem Crêpe de Chine dienen breite großlöcherige Tüllstreifen, die mit ganz schmalen Krepbande durchzogen sind, und gelbe Chenille-Franzen. Letztere begrenzen den unteren Rand der schlicht herabfallenden Rockbekleidung, die, an jeder Seite etwas gehoben, die mit durchgezogenem Tüll besetzte Rock-Grundform sichtbar werden läßt. An der Bluse bilden die Tüllstreifen vorn wie hinten eine



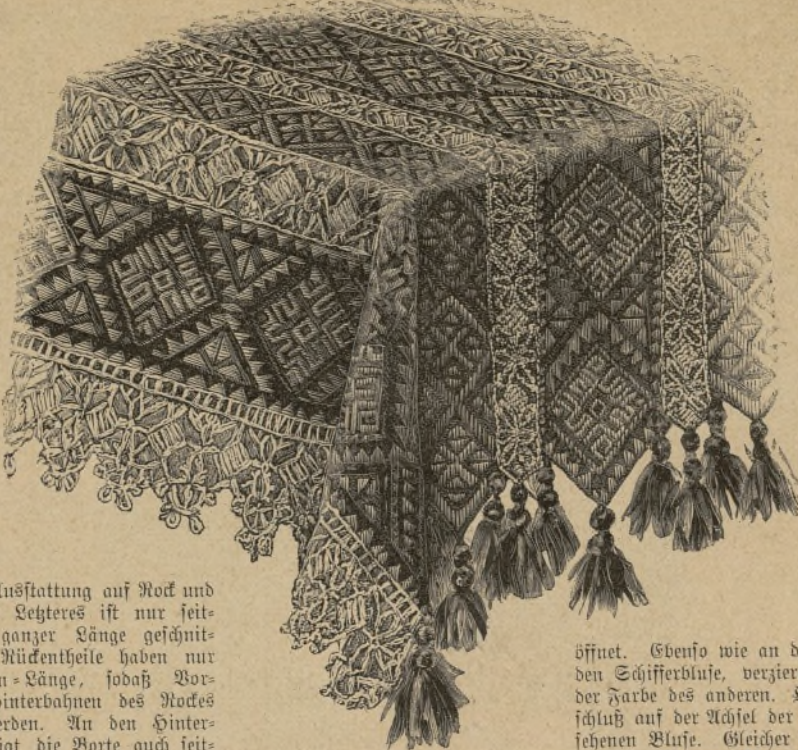
17. Typenmuster für die schmale Vorte der Decke, Abb. 16. Siehe auch die Sticker, Abb. 18.



18. Flachstickerei zur Decke, Abb. 16. Siehe die Typenmuster, Abb. 17 u. 19.

spitze Puffe mit leichtem herzförmigen Ausschnitte, sowie am Ärmel die Verbindung der oberen weiten Puffe mit der ganz engen Stulpe. Den Schluß der Bluse vermitteln im Rücken Knöpfe und Dejen. Seidene Schärpe, hinten zu kurzer Schleife gebunden. Capote-Hut mit Blumenkränzen und dunklen Schleifen.

28. Anzug mit Vorten-Garnitur. für Gartenspiele, Ruderport etc. — Der originelle Anzug, der sich seiner leichten, bequemen Form wegen hauptsächlich zum Tragen bei den verschiedenen Spielen im Freien eignet, ist aus fraisefarbenem Zephyr hergestellt und mit breiten tiroler Vorten (Fatschen), siehe die Abb. 13-18 der



16. Decke mit Flachstickerei und Hättelarbeit. Siehe die Typenmuster, Abb. 17 u. 19, und die Sticker, Abb. 18.

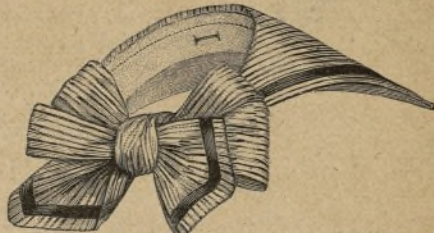


13. Federschnitt-Arbeit mit Malerei zur Handtasche, Abb. 12.

Nr. v. 21. April d. J.) ausgestattet. Dem glatten Rocke ist zunächst nach Maßgabe von Abb. 28 eine Bolant-Garnitur aus hellerem Batist aufgesetzt, die an beiden Seiten bis zum Rockbunde aufsteigt und unten sich nur als Fritur markirt. Den Ansaß dieser Garnitur decken die schürzenartig aufgesetzten Vorten. Gleiche Vorten begrenzen auch den unteren Rand der hinten schlicht herabfallenden Rockbahnen aus Zephyr. Die lose, über den Taillengürtel fallende Bluse wird seitwärts unsichtbar geschlossen und zeigt vorn den krausen Jabot-Teil am Halsauschnitt durch Vortenbesatz niedergehalten. Den möglichst weit und bequem geschnittenen Ärmelböhren fügen sich noch weitere kurze Puffärmel eingereiht ein. Dieselben schließen oberhalb des Ellbogens mit schmalen Vorten ab. Lange Halbschuhe. Hut mit Strohrand und gefaltetem Stofftopf.

29. Anzug mit Niedergürtel. für Gartenspiele. — Der einfache, für Gartenspiele geeignete Anzug kann beliebig aus Batist, Woll-Muffelin, feinem Zephyr und dergl. hergestellt werden. Der Rock zeigt drei über einander fallend aufgesetzte Bolants, deren untere Ränder in tiefe Faden ausgefäht und über denselben mehrfach abgestepft sind. Am Halsauschnitt ist der tiefe, runde Ausschnitt der losen Bluse durch eingezogenes seidenes Band zusammengehalten. Im

Taillenschlüsse faßt sie ein breiter Niedergürtel, aus 5 Cent. breitem dunkelgrünen Krepbande hergestellt, zusammen. Bauartige sogenannte Defregger-Ärmel, die in ähnlicher Weise, wie die Ärmel an den Bauernblusen, mit eingesehtem Keile versehen sind und dadurch jede Armbewegung bequem ermöglichen, schließen mit schmalem Bolant ab.



14. Farbiger Matrosenträger mit Blenden-Garnitur für Knaben.



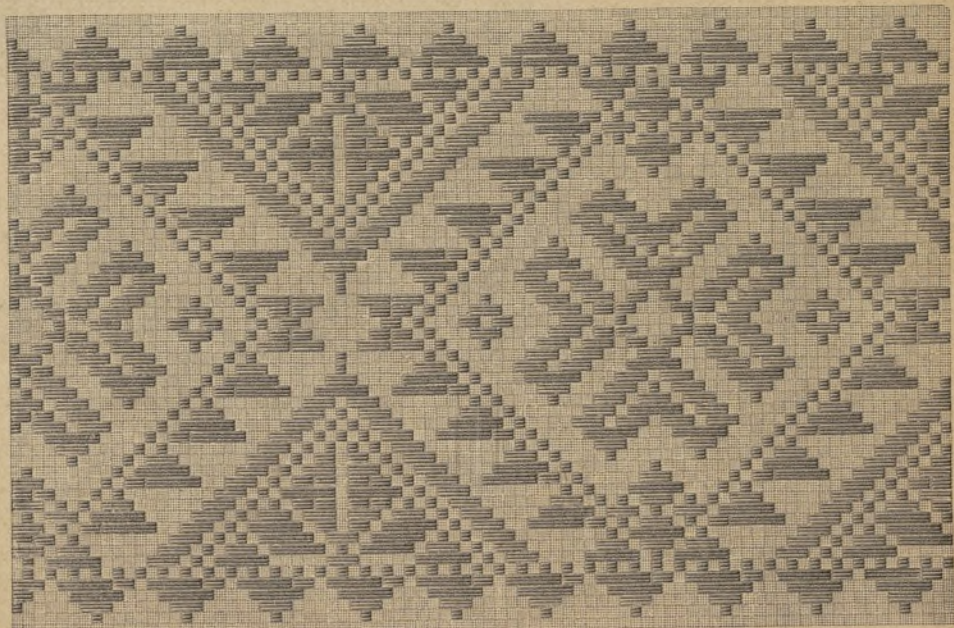
15. Farbiger Matrosenträger mit Vase für Knaben.

30. Anzug mit Schifferbluse. für Gartenspiele, Ruderport etc. — Unsere Vorlage zeigt einen schlicht herabfallenden grauen Zephyr-Rock, welcher sich vorn über einer crême-farbenen Bahn desselben Stoffes öffnet. Ebenso wie an der losen, mit dem Rocke harmonisierenden Schifferbluse, verzieren jeden der Stoffe Woll-Litzen in der Farbe des anderen. Originell ist der bogenförmige Knopfschluß auf der Achsel der spitze ausgeschnittenen, mit Laß versehenen Bluse. Gleicher Knopfschluß an der glatten Manschette des losen Bauisch-Ärmels.

31. Garten-Anzug für kleine Mädchen. — Nach Art der japanischen Gewänder geschnittene und bis zum Taillenschlüsse mit Haken unsichtbar geschlossene Kleiderchen aus japanisch gemustertem Kreton hergestell.

Die Ärmelränder, sowie der untere Rockrand sind in Patent abgenäht. Spitzenglisse begrenzt den Halsauschnitt. Farbige Wollschmür glüht die Taille.

32 u. 34. Anzug mit doppeltem Rocke. Zum Ruderport. Das ebenso praktische, wie kleidende Ruder-Kostüm, Abb. 32 u. 34, besteht aus einem fußfreien blauen Satin-Unterrocke, den eine rotte tiroler Vorte umrandet, und einem weiteren, im Taillengürtel eingereichten Oberrocke aus grauem Zephyr, der bis zur Kniehöhe mit blauem Satin abgefüttert, beim Rudern zurückgeschlagen wird. (Siehe Abb. 32.) Ueber einer nicht zu festen Untertaille ist die lose Zephyr-Bluse in der vorderen Mitte geknöpft. Ein weißes Mull-Fichu mit Spitzen-Abschluß, zur Manschette der weiten Sport-Ärmel passend, deckt den spitzen Halsauschnitt. Blaues Moiré-Band zu Schle-



19. Typenmuster für die breite Vorte der Decke, Abb. 16. Siehe auch die Abb. 17-18

senfchmund und Gürtel. Originell und fast unentbehrlich ist der schützende Hut aus weißem Piqué, der nur aus breitem Schirm mit faltigem Nackenschüler besteht.

33. Silber-Koffien mit abwechselndem Taile.
Das praktische Receptum, Abb. 33, besteht aus einem runden Made von Silberkugeln imprägnirter Gloria-Seide und einer feinnähtigen silbernen Kirch-Tabak aus blauem Tricot-Stoffe. Beide Jigen dienen zur Verjüngung der Taile, sowie der hässlichen Binchen, welche am Hengelen den bis zum Oberarm in Ringe-falten abgeplatteten Aermel zusammenzufassen.
Den vierdritteligen Querschnitt der Taile füllt ein freupreiges geordnetes weißes Mull-tuch, wäbri ab den Halsanschnitt des Rückentheiles ein höchstehendes Plüsch-gleichen Stoffe begrenzt.
Tunfelgraue Lederstöße, Gamaischen aus water proof.
Runder Baßfuit.

35. Garten-Au-
zug für Knaben.
— Aus weißem
Englisch-Leder



herge stellt, besteht der hübsche deanne Wolc-Anzug, Abb. 35, aus kurzen, bauchigen, am Knie eingeschnittenen Beinkleidern und einerlosen, in der vorderen Mitte geknöpften Bluse. Den Halsanschnitt begrenzt ein Reverstragen aus blauem Satin, mit dem die seitwärts geschlungene Schärpe harmonirt. Dunkelblaue Strümpfe und Feinseidse.

36. Anzug aus plissirtem Tüll.
— Der mattblaue Tüll des jugendlichen Anzuges, Abb. 36, ist durch

20. Anzug mit Jadenstafel. Siehe die
 Rückansicht, Abb. 21.

21. Anzug mit kurzer, hinten geschlossener Jaden-
 stafel. Siehe die Rückansicht, Abb. 8.
 22-23. Anzug mit Büffel-Hod.

Zur Begrenzung desselben dient die homöomorphe Jadenstafel, welche zugleich die
 Manschette der kurzen, glodenförmigen Aermel bildet. Büffelter Züßhut mit weitem Holzentranze.

Manigfache der kurzen, glattenzigen Nessel bildet. Stüßstiel 2mal mit weitem Fortsatze.
37-58. Blumenfeld für kleine Mädchen. Abb. 37 zeigt das lose bequeme Kleidechen aus weichen flausigen Stoffe gefertigt, mit Weißstickerei garnirt und durch eine ledene Schärpe bereichert, während Abb. 38 weisses aus dazumal Nochnur mit einem breiten schwarzen Saume versehenes Kleid zeigt. Das 40 Cent. kostende Kleid Nr. 200 Cent. weite Mädchen bereiten oberhalb der 10 Cent. breiten Stiefelriem die reichlich 2 Cent. breite Säumen; der obere Bodentheil wird gewimal eingestrichelt und später mit der Taille durch Riht verbunden. An dieser mit dem Vordertheile zu 25 Cent. mittlerer Länge, 56 Cent. unterer Weite und ist blosseitig viermal in je 4 Cent. breiten Zwischenräumen in vier schmale Fältchen abgeknüpft; die glatten Zwischenträume deken 3½ Cent. breite Batten aus Fuß an Fuß gelegten Stiefelriem-Streifen, von denen der mittlere fast 11, die beiden seitlichen je 16 Cent. lang sind. Die Mänteltheile haben zu 26 Cent. unterer Breite eine hintere Länge von 30 Cent.; auch hier markiren schmale Fältchen, doch nicht so tief als oben, die Abgrenzung der Batten. Je mehr sich der Seitenrand nach unten hin öffnet, desto mehr nähert er sich der Mittellinie an, während beide von hier an gewimal eingestrichelt sind. 3 Cent. breiter gestickter Einsatz bildet den Streifen, sowie die 12 Cent. langen, den Seimnähten aufgesetzten Batten zum Halt der Schärpe, während 5 Cent. breiter Stiefelriem-Einsatz die gleichförmig, 18 Cent. weiten Manichette bedekt. Perlmutterknöpfe schließen das Kleid im Rücken.

schnitte leicht eingereichten Vordertheile garniren. Die gleichfalls eingereichten Rückentheile treten in eine glatte Passe; im Taillenschlusse statt des Gürtels ein breiter Gegenzug. Schleife, Bündchen, Umlegefragen und Nermel-Ausschlüge aus blauer Seide.

44. **Wäglings-Jacke mit Blusenheften.** — Verwendender Schnitt: Bild. 43 d. der Kr. vom 3. März d. 3. — Für die in der Zeichnung aus rath und weiß gestreiftem Voll-Wollflusen hergestellte Jacke ist oben genannter Schnitt anzuwenden. Von demselben weichen nur die Leisten, in der Mitte durch Knöpfe fahrbaren Vorbertheile ab, über welche der in der Taillenschuße 31 Cent. weite (im Gangen 61 Cent. lang), über den Brustkasten greifend eingeheftete Oberflisch im Taillenschuße fünf gefaltete arangirt ist. Die in die Seiten- und Brusttaschen gefügten Jackentheile legen sich, mit rother Surath abgegriffert, 7 Cent. breit im Zusammenhange mit dem im Gangenden hinteren Kragentheile reversartig im. Die oben vielfach ausprägenden Aermel treten, in seine Kängsfalten abgeheftet, in eine Manschette aus Seide, 6 Cent. breites hydrothos Leinwand vermittelst den vorderen Taillenschuß. Gräntzstücke aus weißer Seide dienen zur Verzierung der Garnituretheile.

45. **Runder Hut aus Krepp.** — Der lustige Hut ist aus weißem Seidentrepp auf einer Draht-Grundform mit runden niedrigen Klope und einer weit vorstehenden, mehrfach tief eingebogenen Krone geordnet. Letztere bilden seine Aelchsen-falten, als Aelchschiff dient eine dicke Tüllfalten-Mütze. Den Kopf garnirt, blickiger Krepp, aus dem sich ein schwarzer Flügel erhebt.

46-47. Spitze mit Amschuh-Arbeit. — Häfelarbeit an Medaillon-Mignardie. — Abüringen: f. R. für Kuttmaße, St. für Zuckermasse, h. St. für halbe Stäbenmasse, i. M. für feste Masche, f. R. für feste Kettenmasse. — Naturfarbene Putzarn und in der Farbe passende Medaillon-Mignardie, die man sich auch selbst in Häfelarbeit herstellen kann, siehe Abb. 50, und olivgrüne Pechpf-Wolle ergeben das Material zur Herstellung von mit Abb. 46 zum dritten Theile verfeinert dargestellten Spitze. Mit Filo-felle-Seide und Kreuzspinnst sind die aus der Wollgeheften Sterne, Blättchen, der Fuß des Bogen-Mischlusses und die Faden im glatten Rand-Mischluffe der Spitze verzieret. An diesen Einzelheiten ist die untere Seite als die obere verwendet. Man häfelt zunächst die Sterne und die je zu zwei zusammengehörenden Blättchen, deren Ausführung Abb. 47 naturgroß vorstellt; für jedes Blättchen häfelt man 7 U. auf, diesen zurück, die letzte U. übergehend, 1 h. St., 4 St. und wieder 1 h. St. Trät folgen an einander hängend gezeichneten Blättchen ergeben die in der Mitte mit einer Spinne aus moosgrüner Seide versehenen Sterne. Nachdem man der Medaillon-Mignardie, sie an den Kreuzpunkten mit unsichtbaren Stichen auf einander befestigend, die runden Rabotten für die Sterne geöhlet hat, sind letztere demselben wie folgt einzufügen (mit Putzarn): in ein Medaillon * 1 f. M., 3 L., 1 f. R. in die Spitze eines Sternblättchens, 3 L., wieder 1 f. M. in das Medaillon; dann folgen bis zum nächsten Medaillon 5 L. und in die erste derselben 1 St. mit zweimaligem Umschlage. Zu wiederholtem Mal — Stern. Die Spitze nach dem Bogen-Mischluffe zu weiter fortzusetzen, folgen, je in der Erde der Mignardien-Bogen beginnend, 1 St. r. u. r. "An das erste Medaillon 2 durch 7 f. M. getrennt f. M., dann folgen, von einem Medaillon zum anderen, je 7 U. und 1 St. mit zweimaligem Umschlagen in die 2. derselben zurück und 1 L., während in die beiden nächsten Medaillons je, 2 durch 8 L. getrennte f. M., in das letzte Medaillon wieder 2 durch 7 L. getrennte f. M. greifen.

A detailed illustration of a woman standing, facing slightly to the right. She wears a very large, wide-brimmed hat adorned with several dark-colored flowers and greenery. Her hair is styled in a bun at the back. She is dressed in a long, light-colored gown with a high collar and long, puffed sleeves tied at the wrists with ribbons. The bodice features a prominent, ornate pattern, possibly lace or embroidery, with a central vertical motif. She holds a thin, dark object, likely a walking stick or a pen, in her left hand. The background is plain white.

24. Anzug mit Admetalle. Siehe die Vorderansicht, Abb. 29.	25. Anzug mit Sammetbinden.	26. Anzug mit Hebertfeld. Siehe die Rückansicht, Abb. 62.	27. Anzug mit Bluse.
28. Anzug mit Borten-Garnitur.	29. Anzug mit Hiebergürtel.	30. Anzug mit Schifferhülle. Für Garten- stühle, Hunderport. 31.	31. Garten-Anzug für kleine Mädchen.
Für Gartenstühle, Hunderport. 32.	Für Gartenstühle.	32. Anzug mit doppeltem Hode. Zum Hunderport. 33. d. Rückansicht, Abb. 34.	33. Hücher-Kostüm mit ab- stehender Taille.
			34. Anzug mit doppeltem Hode. Zum Hunderport. 35. d. Vorderansicht, Abb. 32.
			35. Garten-Anzug für Knaben.
			36. Anzug aus blüht- tem Tüll.



37-38. Blumenkleid für kleine Mädchen.

f. M., nach wieder 1 L. und auf jedes der 9 St. 2 zusammen abgemaschte St. mit zweimaligem Fadenumschlag und 3 L., nur nach dem 9. St.-Paar folgt 1 L., wieder 2 durch 3 L. getrennte f. M. und noch 1 L. Zu wiederholen vom — Stern. — 5. Tour: Zwischen den beiden ersten der 6 St.-Paare 1 St., die jedoch mit dem St. zwischen den nächsten St.-Paaren zusammen abgemascht wird, dann 1 L., 1 Picot aus 5 L. und 1 f. M. in die 1. derselben, noch 1 L. u. f. w.; die kleinen Abweichungen in den Bogentiefen erklären die Darstellung. Zur Ergänzung der Spitze nach dem glatten Rande zu sind zunächst die 1. und 2. Tour zu wiederholen mit Berücksichtigung geringer Veränderungen beim Einfügen der Blättchen. Die Ausführung der alsbald folgenden Touren ergibt sich aus der Darstellung. Wie ersichtlich, ist die flache, je mit 1 Picot gekrönte Faden bildende Tour im Abflußbüßchen wieder mit



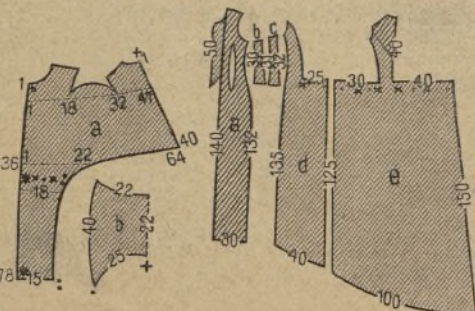
39. Mögliche-Jade mit Revers-Garnitur. S. d. Vorderansicht, Abb. 41.

40. Mögliche-Jade mit Blumenreihen. Vorderb. Schnitt: Abb. 43 d. Nr. v. 3. März d. J.

Wolle ausgeführt (abwechselnd 1 f. M., 8 L., 1 f. M. in die 3. derselben zurück und 3 L.); glatt aufgenähtes Krausgespinnst führt ihrer Mitte entlang. Weiter ist das Krausgespinnst zum Umranden verwendet, die Fierstiche markieren sich dunkelroth.

49 u. 44. Sacht. Plattstich auf Malerei. — Das durch eine geschmackvolle Vereinigung von Stiderei und Malerei besonders reizvolle Sacht verdanken wir der Künstlerhand von Jrl. Kirchner, deren schöne Arbeiten unseren Leserinnen nicht mehr fremd sind. Abb. 44 giebt naturgroß die Oberfläche des Sacht, auf dessen grauer Kepsseide der graziöse Blüthenzweig mit Aquarell-Farben gemalt ist. Doch während Stiele und Ranken nur Malerei zeigen, sind Blüthen und Knospen mit glänzender offener Seide in leichtem Plattstich überzogen. Die dunklen Staubfäden beleben aufgenähte Stückchen brauner Gold-Gantille. Ueber leichter Watte-Einlage durchstepptes Seidenfutter bildet die innere Ausstattung des Sacht, das rings von einer schmalen geklöppelten Goldspitze begrenzt wird.

50. Gehäkelte Medaillon-Mignardise. — Abfaltungen: Abb. 46. — Einer liebenswürdigen Freundin unserer Zeitung verdanken wir die glückliche Idee, die Medaillon-Mignardise,



42. Schnitt-Überzicht zum Mantel, Abb. 69.

43. Schnitt-Überzicht zum Ueberkleide, Abb. 2 u. 48.

— 2. Tour: * 1 St., 5 L., 1 f. M. in den St.-Picot-Bogen (siehe Abb. 46), 5 f. M., 3 L., 5 f. M. in den L.-Bogen, 7 L., wieder 5 f. M., 3 L., 5 f. M. und nach 5 L., 1 St. und 7 L. zu wiederholen vom — Stern. — 3. Tour: (mit Wolle): * In die 4. L. des Bogens (siehe Abb. 46) 6 St. mit zweifachem Fadenumschlag, dann 4 L., 2 durch 3 L. getrennte f. M., wieder 4 L., in den nächsten L.-Bogen 9 St. mit zweifachem Fadenumschlag, 4 L., 2 durch 3 L. getrennte f. M. und wieder 4 L. Zu wiederholen vom — Stern. — Mit dem Zuegarn weiter arbeitend, 4. Tour:

* Auf jedes der 6 St. 2 zusammen abgemaschte St. mit zweimaligem Fadenumschlag und 3 L., nach dem 6. Stäbchenpaar folgt nur 1 L., dann greifen in das L.-Picot (siehe Abb. 46) 2 durch 3 L. getrennte

in der gewünschten Stärke oder Farbe im Handel zu haben ist, in Häkelarbeit zu imitieren. Die Ausführung ist überaus einfach und selbst in feinem Material lohnend. Die Mignardise wird in einer hin- und zurückgehenden Tour gearbeitet. Die erstere besteht aus abwechselnd 5 L. und 6 Picots (3 L. und 1 f. M. in die erste derselben); in der zurückgehenden Tour werden auf jede der 5 L. 1 f. M. gehäkelt und dann folgen wieder 6 Picots u. Die so entstandenen Medaillons sind alsdann nach Vorschrift der Abb. 50 mit Spitzenstich zu füllen.

51-52. Ruder-Handschuhe mit Knopfschluß. — Für den Ruder-Sport sind die mit den Abb. 51-52 dargestellten langen Halb-Handschuhe zu empfehlen, die auf der inneren Handfläche mit Rubbertoff bekleidet und auf der äußeren mit Knopfschluß eingerichtet sind. Man fertigt dieselben am besten aus kräftigen grauen Leinen, sie müssen hauptsächlich recht bequem sitzen, deshalb hat man die Handbreite reichlich zu bemessen und den Daumen lang und weit zu schneiden, damit man die Hand



44. Plattstich auf Malerei zum Sacht, Abb. 42.

unbehindert ausspannen, wie auch zur Faust schließen kann. Der Handschuh reicht über die halbe Armhöhe und es darf auch auf dem Arme keinerlei Spannung entstehen. Unser grauleinernes Modell ist mit schwarzer Seide genäht, schwarze Knöpfe und Knopflöcher. Ein schwarzseidenes Monogramm kann beliebig den Handschuh verzieren.



45. Runder Hut aus Krepp.

53-55. Webeständer und Weben mit abgeordneten Mustertouren. — Ein Blick auf die fleißige Weberin, Abb. 55, wird den im Weben Erfahrenen sofort die Anwendung des Kettenhalters erklären, welcher ein ungemein bequemeres Hindurchführen des Schiffchens durch die Kettenfäden, als bei deren Befestigung an einer Stuhllehne ermöglicht. Der Webeständer, den man direct von der Erfinderin (siehe Bezugsquellen) beziehen, aber auch von jedem Tischler nach unseren Angaben anfertigen lassen kann, besteht zunächst aus einem einfachen Holzständer von etwa 100 Cent. Höhe; auf dem durch Gewichte oder durch Einlage einer Bleiplatte zu beschwerenden, 44 Cent. langen, 32 Cent. breiten Fuß erheben sich, 19 Cent. von einander entfernt, zwei je 7 Cent. breite, 2 Cent. starke,



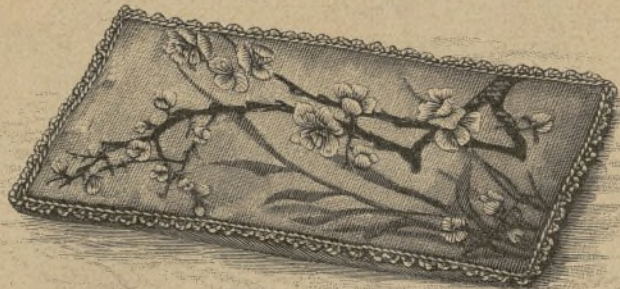
53. Befestigen der Kettenfäden in den Kettenträger. Siehe die Abb. 54-55.



55. Webeständer und Weben mit abgeordneten Mustertouren. Siehe den Kettenträger geschlossen, Abb. 54, und das Befestigen der Kettenfäden in denselben, Abb. 53.



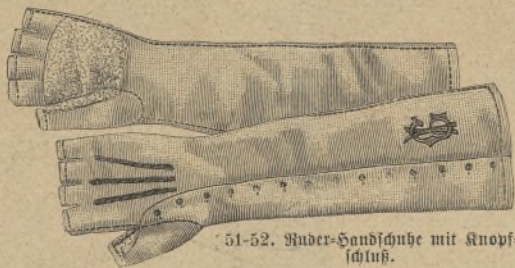
46. Spitze mit Ausnäh-Arbeit. Häfelarbeit an Medaillon-Mignardise. Siehe Abb. 47.



49. Saiget. Plattstich auf Malerei. Siehe Abb. 44.



50. Gebäfelte Medaillon-Mignardise. Siehe die Spitze, Abb. 46.



51-52. Runder Handschuh mit Knopfschluß.

faßt man in jeder Tour denselben, von den durch das Schiffchen aufgenommenen Kettenfäden jede sich wiederholende Muster-Gruppe durch eine etwa 25 Cent. lange Fadenschlinge zusammen, vereinigt sämtliche Schlingen einer Tour und bezeichnet die Nummer der letzteren durch ein angeheftetes Papier. Bei Wiederholung des Musterfahes hat man dann nur den Nummern nach die betreffende Schlingen-Gruppe straff in die Höhe zu ziehen, wie Abb. 55 zeigt; dadurch heben sich, wie ersichtlich, die für die betreffende Tour zu berücksichtigenden Fäden, jedoch man das Schiffchen nur glatt durchzuführen hat, ohne abermals zählen zu müssen.

56-57. Gobelin-Muster mit Randbörten. Handgewebe mit 2 Schiffchen. — Abb. 57 veranschaulicht naturgemäß ein mit jeftlicher Decken- und verlässlicher Welle auf dem unteren Festrücken bekannten Hand-Apparate (siehe Abb. 55) ausgeführtes Gobelin-Gewebe; seine untere Beiseite stellt Abb. 56 verkleinert dar. Die Vorlage entnehmen wir einer aus 24 Cent. breiten Webestreifen zusammengefügten Reihendecke, deren Streifen in gleicher Musterung gearbeitet, jedoch abwechselnd mit der rechten und linken Seite nach oben gefaltet waren. Die mit Ausnahme des Börtchens sich dunkelblau markierende Kette erfordert Galt-Wolle, die je ein durch eine Nadel fuhrender Webständer trennt; für das Börtchen sind 6 Fäden verflochten.



47. Ausführung der Häfelarbeit zur Spitze, Abb. 46.

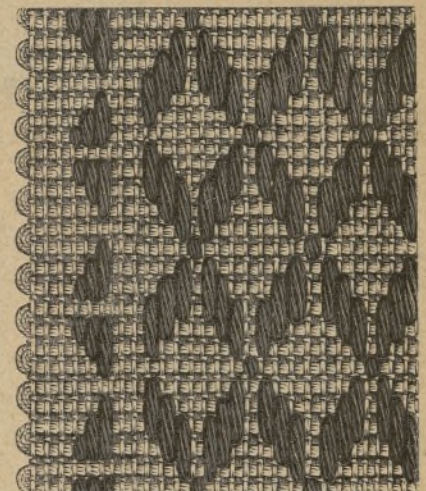
denweise an Fadenschlingen geknoteten Kettenfäden geleitet und vermittelt einer schmalen, durch die Schlinge geföbten Holzleiste auf der Rückseite befestigt werden. (Siehe Abb. 53.) Nachdem dann die Kettenfäden einmal sorgfältig um das Brett gewickelt worden, legt man,

um sie in ihrer Lage zu halten und die Knoten zu decken, einen Carton-Streifen darüber und wickelt dann die Kette so weit auf, als es zum bequemen Arbeiten erforderlich ist. Die aufgewickelten Fäden sichern dann ein zweites, etwas schmäleres, aber gleich langes Brett, welches wie das erste, an den Enden mit Löchern versehen, durch eingedrehte Holzstifte, sog. Diebel, auf jenem befestigt wird. Zwei weitere Löcher in dem breiteren Brette dienen zum Durchleiten der je

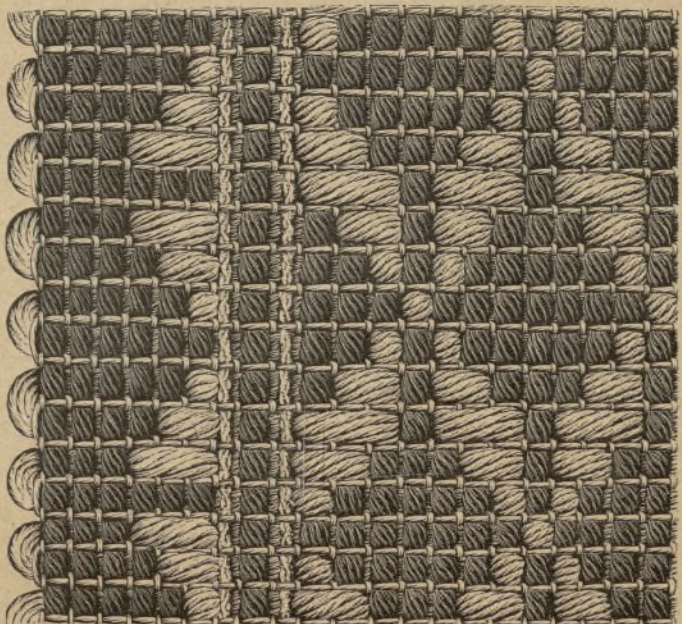
18 Cent. langen Leinen aus Gurtband, welche über das schmalere Brett geschlungen und, dieses haltend, gleichzeitig über die Köpfe des Ständers gelegt werden. Eine dritte Leine hält, wie aus Abb. 54 ersichtlich, die beiden ersten zur Sicherung der Kettenfäden zusammen, wenn der Träger entweder von seinem Ständer genommen oder die Kette so kurz geworden ist, daß der Träger nur noch an eine Leiste des Ständers befestigt werden kann. Zur Verzierung des ganz einfach aus rohem Holze hergestellten Apparates empfiehlt sich Brandmalerei, wie sie unsere Vorlage darstellt. Abb. 55 zeigt ferner eine das Musterweben erleichternde Vorrichtung, die man bequem bei gelenktem Kanne ausführen kann und sich auf 2 bis 5 Touren umfassende Musterfahes anwenden läßt. Bei der erstmaligen Ausführung eines Musterfahes



54. Geschlossener Kettenträger. S. a. b. Abb. 53 u. 55.



56. Gobelin-Muster mit Randbörten. Handgewebe mit 2 Schiffchen. Untere Seite. Für Decken aller Art. Siehe die Abb. 53-55 u. 57.



57. Gobelin-Muster mit Randbörten. Handgewebe mit 2 Schiffchen. Obere Seite. Für Decken aller Art. Siehe Abb. 56, auch die Abb. 53-55.



58. Runder Hut mit Stickerei-Krempe und Kragen aus Spachtel-Stickerei.

deren Ausführung Abb. 57 deutlich erklärt. Das Abbinden der Muster-
touren (siehe Abb. 55) wäre hier nur für das Klein-Muster ausführbar,
da die Musterung des Händchens sich mit anderem nicht in gleicher Touren-
zahl wiederholt.

58. Runder Hut mit Stickerei-Krempe und Kragen
aus Spachtel-Stickerei. — Den 5 Cent. hohen Kopf aus Steif-
gaze bekleidet mit farbigen Punkten bestickte, nach geordnete Vordrücke,
welche durch Schließen aus 6 Cent. breitem roten Moiré-Bande beklei-
det wird. Die vorn 13, an den Seiten 11, hinten 5 Cent. breite Krempe
bildet ein 150 Cent. weites gelblicher Spachtel-Stickerei, den vier
starke, mit hochrothem schmalen Sammetbänder umwundene Drahtreifen
stützen, indem sie durch die Ränder der Stickerei geleitet sind. Der hoch-
moderne eigenartige Kragen ist aus 44 Cent. 13 Cent. breiter gelblicher
Bodenstoffs in Spachtel-Stickerei hergestellt.

59 u. 66-67. Anzug mit kurzer Blusentaille für Mäd-
chen. — Schnitt-Überzicht: Abb. 67. — Mäher, schwarz bedruckter
Woll-Muslin mit abgesetzter, 3 Cent. breiten schwarzen Streifen ist
für das Modellkleid verwendet. Die 44 Cent. lange, 136 Cent. weite,
mit Gaze gefüllte Mod-Grundform best. ein eingekraushter Volant von
260 Cent. Breite, an dessen breit gekrümmtem Rande sich der abgesetzte
Streifen markiert. Das Futter der kurzen, im Rücken geschlossenen Taille
hat man zunächst vom Halsanschnitt abwärts vorn und hinten je 17
Cent. tief mit eingekreistem Oberstoff zu bekleiden; hierauf sind die nach
Abb. 67 hergestellten Oberstoff-Beile den Zeichen entsprechend zu ver-
binden und auf dem Futter zu befestigen, ausgenommen die vorderen
Mäher der Vorderbeile und der hintere Rand des rechten Mäherbeiles,
welche, je etwa 3 Cent. breit, nur nach innen umgeschlagen und
nach den Abb. 59 und 66 über einander tretend arrangiert werden. Ein
mit Kreuz bezeichneten Haken befestigt den um 12 Cent. übertretenden
Mähertheil unter einem 4 Cent. breiten Moiré-Gürtel. Den weiteren
unsichtbaren Schluß in der hinteren Mitte bewirken Perlmutter-Knöpf-
chen und Dosen. Die Ärmel des Oberstoffes sind je vor dem Einsetzen
des hierlichen Puffärmels fest eingefaltet über einander zu legen.
Schwarzes Moiré-Band als Ausfaltung.

Wolle und für dessen Abichluß-Bürtchen zwei je doppelt ge-
nommene Fäden goldigen Kransackpinnfades und zwischen die-
sen ein Faden dunkelrother Dedon-Wolle — je getrennt durch
einen verflochtenen Wollfaden — zu berechnen; jeder Mähertrag
des Kleins erfordert 8 Fäden Gator-Wolle,
nur der letzte, von rechts nach links ge-
zählt, erhält, des gleichmäßigen Abichlusses
wegen, 7 Fäden. Die Kette muß an beiden
Seiten mit einem durch die Nadel führen-
den Faden (verflochtenen Wollfaden) enden. Von
den beiden einander abwechselnden Schif-
fen ist eines (mit Moiré-Wolle in der
Farbe der Kette) stets bei gebogenem Kamm
„Glatt durch“ zu führen, während das zweite,
mit hellerer
Dedon-Wolle
umwickelte
Schiffchen bei
geöffnetem
Kamm
die Muster-
nung bildet.

kurze, im Rücken unsichtbar geknöppte Taille verfürzt anschließt. Das doppelte
Köpfchen der nur mäßig weiten eingereichten Vorder- und Rückentheile erhebt zugleich
den Stehtragen.

61. Anzug mit Bluse für Mädchen von 4-6 Jahren. —
Dem etwa 30 Cent. langen Röschchen schließt sich mittelst Bünd-
chens die aus plüschigen Vorder- und Rückentheilen hergestellte, aus-
geschnittene Blusentaille mit offenen Gledärmeln an. Eine
weiße Batistbluse mit weitem Bauisch-Armel ergänzt den Anzug
aus grau-blauen plüschigen Wollstoffe. Achselkissen aus Band.

63 u. 42. Pelerinen-Mantelet mit Capuchon.
— Schnitt-Überzicht: Abb. 42. — Die für kühlere Tage
bestimmte Vorlage ist aus kupferrothem Plüsch mit gleich-
farbigem Atlasfutter hergestellt, läßt sich jedoch auch in
leichteren Stoffen, Spitzen-Gewebe u. ausführen. a giebt

den Pelerinen-Teil, dem
die Shawl-Enden ange-
schlossen werden. Nach
Vollendung der Rücken-
und Ärmelnähte sind die
Shawl-Enden den Zei-
chen gemäß in Falten
zu ordnen und, Stern
auf Stern und Doppel-
punkt auf Doppelpunkt
treffend, zu kleinen
Schlüssen anzulegen.
Der gleichfalls gefüt-
terte Capuchon, von dem
b die Hälfte giebt, wird
von Kreuz bis Punkt
durch Naht geschlossen
und tritt dann, am obe-
ren Rande leicht ange-
halten, mit dem 4 Cent.
breiten Stehtragen in
den Halsanschnitt. Ha-
sen und Dosen und eine
große Passementerie-
Schließe bewirken den
Schluß.

64. Bluse mit ediger
Passe. — Der mit
Futter versehenen glat-
ten Passe, welche vorn
8 Cent., hinten 10 Cent.
und auf der Ärmel 6
Cent. Breite mißt, schlie-
ßen sich die Blusentheile
mit Köpfchen eingereiht
an. Eine 20 Cent.
breite aufgesetzte Puffe

59. Anzug mit kurzer Blusentaille für Mädchen. Siehe
die Vorderansicht, Abb. 66, die Schnitt-Überzicht, Abb. 67.60. Anzug mit Spachtel-Stickerei für junge
Mädchen.61. Anzug mit Bluse für Mäd-
chen von 4-6 Jahren.

60. Anzug mit Spachtel-Stickerei für junge
Mädchen. — Abb. 60 giebt eine hübsche Vorlage zur
Anwendung der beliebigen Bodenstoffs aus Spachtel-
Stickerei. Dunkelblau und roth gemusterter Woll-Mu-
sclin dient zu dem glatten, nur mit schmalem Plüsch-
am Rande ausgefärbten Rösch, an welchem sich die

und ein 6 Cent. breiter Aufschlag verzieren den Ärm-
mel oben und an der Hand. Buntseidene Schnur-
stickerei nebst rothseidenen Stepplinien auf Passe,
Kragen, Gürtel und Ärmel-Aufschlägen.

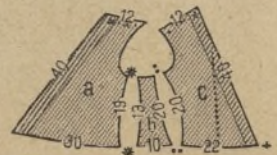
65. Lose Bluse. — Die aus ungefülltem
rothen Atlas gefertigte Bluse besteht aus weiten
Vorder- und Rückentheilen. Den unteren Ärmel-
rand schließt ein mit Gummiwand versehener Zug-
saum ab. Der obere Theil des weiten Ärmels ist
so lang geschnitten, daß er fest eingereiht ein Schulter-
stück bildet, welches zwischen die Achselnaht der Blu-
sentaille gefügt wird. Der untere Ärmelrand tritt
eingereiht in ein 6 Cent. breites Bündchen, das ebenso
wie der 4 Cent. breite Knopfstreifen, mit schmalem
rothen Seidenschmücken garnirt ist. Breiter, vorn sich
öffnender Umlegekragen. Knöpfe und Knopflöcher
vermitteln den vorderen Schluß.

62. Rückansicht zum Anzuge,
Abb. 26.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Gele, W. Leipzigerstr. 87; G. Eißner, W. Markgrä-
fenstr. 57; E. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.
Schnitten: A. Eißner, W. Leipzigerstr. 66 (Abb. 8, 21).
Mantellets: G. Eißner und Trelow, W. Jernalemerstr. 21 (Abb. 63).
Reglige-Jacken und Blusen: G. Eißner, Berlin-Bazar, W. Modenstr. 59
(Abb. 39-41, 64, 65).
Häutchen, Fichus, Matrosenträger u.: M. Levin, C. Hausvogtei-
platz 1 (Abb. 4-5, 9, 14, 15); M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 48).
Hüte: B. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 22, 27, 48, 55).
Kinder-Garderobe: G. Eißner, W. Leipzigerstr. 2-3 (Abb. 37, 38).
Sandorbeiten: D. Krapp, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 16-19); Krl. E.
Germann, W. Genthinerstr. 26 (Abb. 12, 13); M. Eberes, München, Dtestr. 7
(Abb. 7, 10-11); Krl. E. Dreidör,
München, Eberesstr. 34 (Abb. 3-5).
Webständer zur Handweberei: E.
Bernide, SW, Dtestr. 17. (Abb.
53-57).

Commissionen jeder Art nach den
Abbildungen der Modenwelt übernimmt
Krl. E. Storch, W. Modenstr. 15, I.
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff
und Papier: Krl. E. Niemann, W.
Eberesstr. 32; Krl. J. Neureuther,
München, von der Tann-Str. 7.
Schnittmuster nach Abbildungen un-
serer Zeitung in Papier auszuschnitt-
en, sowie Gaze-Modelle, sind gegen
Einsendung des Betrages zu bestellen
im Berliner Schnittmuster-Atelier
(Directrice: Frau M. Eißner), NW
Wilhelmsstr. 11. Probe gratis

63. Pelerinen-Mantelet mit Capuchon. Schnitt-Überzicht:
Abb. 42.

64. Bluse mit ediger Passe.

65. Lose Bluse.

66. Anzug mit kurzer Blusentaille für Mädchen. Siehe
die Rückansicht, Abb. 59, die Schnitt-Überzicht, Abb. 67.67. Schnitt-Überzicht zur Blu-
sentaille, Abb. 59 u. 66.

Hierzu für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz E. W. in Berlin W. Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.